

Eulalia.

Aufführungsrecht vorbehalten.

Breit.

Allegretto.

Polkatempo.

Fritz Lung.

1. Der Gi-ne liebt d'E-li-sa-beth, der

Und-re die Ma-rie, der drit-te die Ve-ro-ni-ta, Eu-la-li-a sing'i, i' hab sie lie-ber

als wie mich, denn sie is' gar so schön, ihr Ju-herl is' an'n Me-ter lang, glei schla-fen kann's beim stehn. Wenn'

kurz

ich so schwär'm bei Monden-licht, sie mir da - bei in d'Äu-gerln sieht, da bin ich poff und denl' mir nur: Gu - la - li - a! Gu -

a tempo
p
mf breit
ff
L.G.

la - li - a! Du Zier - de der Na - tur! Gu - la - li - a! Gu - la - li - a! Du Zier-de der Na - tur!

2. Ihr Haar is' wie a Spagatt¹⁾ hell,
Ihr Augerl kahengrau -
Und meistens sieh an Esel ich,
Wann ich hinein ihr schau.
Ihr Munderl is' so lab und zart,
Er glengt²⁾ bis hinter d'Ohr'n,
Nur thut sehr selten lächeln sie,
Weil's d'Zähn hat längst verlor'n;
D'rüm schwärmen wir auch nur bei Nacht,
Weil uns da g'wiss kan Mensch auslacht,
Ich bin ganz poff und denl' mir nur
Gu - la - li - a! Gu - la - li - a! Du Zierde der Natur!:

1) Hänfsehnur:
2) reicht=langt